

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Batányi-Platz Nr. 34.

## Fürst Ferdinand I.

In Sophia hat gestern die feierliche Inthronisation des Prinzen Ferdinand von Sachsen-Koburg als Fürsten von Bulgarien und Generalgouverneur von Ostrumelien stattgefunden. Die außerordentliche türkische Mission, welche die beabsichtigten Forderungen und hohe Orden für den Fürsten, die Fürstin Marie Louise und den Prinzen Boris überbrachte, wurde in jeder möglichen Weise geehrt und der Akt der Uebergabe mit ausgefuchtem Pomp vollzogen. Ganz ohne trübe Beimischung ist die Freude des Fürsten ob der Erreichung des heißersehnten Zieles nicht gewesen: die Hofe hat die staatsrechtliche Scheidung zwischen Bulgarien und Ostrumelien gemäß dem Berliner Frieden beibehalten und dem Fürsten, der sich längst „Königliche Hoheit“ nennt und nennen läßt, nur den Titel „Fürstliche Hoheit“ zugestanden. Auch das auf die der Eitelkeit Ferdinand's I. geschlagene Wunde gelegte Pflaster, der Großorden des Osmanie-Ordens, dürfte kein ausreichender Trost sein. Aber die kleine Demüthigung war einmal unabwendbar zur Erreichung des großen Gewinnes. Wird doch Ferdinand I. von heute ab in den deutschsprachigen Blättern nicht mehr „Prinz“, sondern „Fürst“ genannt werden, da er als letzterer nunmehr offiziell anerkannt ist.

Bulgarien hat durch die theilweise Regelung seiner internationalen Stellung Vieles gewonnen. Zwar ist die Union noch nicht offiziell anerkannt, aber sie hat das zehnjährige Gewohnheitsrecht für sich. Dagegen ist die Thronfrage aus der Welt geschafft. Die antidynastische Opposition mag von Karaveloff, dem Chauvinistischen und fast anarchischen Abenteurer, von dem in seinem Ehrgeiz tief verletzten Liberalen Radostawoff und einigen Jüngern Stambuloff's weiter betrieben werden, doch sie wird, da ihr der Rechtsvorwand und die Möglichkeit einer Berufung auf Rußland fehlen, schwerlich nennenswerthen Anhang finden. Zudem ist ihrer Thätigkeit ein anderes ernstes Hinderniß bereitet worden: das neue bulgarische Strafgesetz infrimirt Angriffe auf den Herrscher und läßt als verantwortliche Redakteure nur Männer zu, welche eine Mittelschule absolviert haben. Bisher hielten sich die oppositionellen Zeitungen eigredakteure, die sich für bescheidene Tagelöhner ins Gefängniß sperren oder in einem Schmutzinterniren lassen, wo sie nicht zu arbeiten und sich satt zu essen hatten. Stambuloff ließ etwa tausend solcher Redakteure hinter Schloß und Riegel halten, doch er kämpfte gegen eine Hydra, welcher für jeden abgeschlagenen Kopf zwei neue Köpfe wuchsen; die oppositionellen Blättchen schossen wie Pilze aus der Erde. Dieses Treiben hat nun ein Ende, da Männer, welche die Reife für das Hochschulstudium gewonnen haben, ihr Fortkommen im Staatsdienste finden, sich also vor dem Kerker hüten; die extrem oppositionellen Blätter können, weil die Herausgeber und Redakteure ihre Haut nicht zu Markte tragen wollen und keine Sigredakteure finden, wochen- und monatelang nicht erscheinen. Die inneren Gegensätze sind also dem Fürstenthron nicht mehr fürchtbar.

Und äußere Schwierigkeiten hätte Bulgarien ebenso wenig zu fürchten, wie in den acht Jahren, da Oesterreich-Ungarn, zuweilen unterstützt von Italien und England, oft auch allein gelassen, über seiner Unabhängigkeit wachte — vorausgesetzt, daß es diese Schwierigkeiten nicht selbst herbeiführt. Rußland hat jetzt gegenüber dem türkischen Basileus dieselbe Stellung eingenommen, welche von unserer Monarchie seit der Wahl Ferdinand's I. behauptet war; es hat dadurch die von Oesterreich-Ungarn thatsächlich vollzogene Anerkennung rechtskräftig gemacht und verlangt vorläufig in Bulgarien nichts Anderes, als was ihm und jeder anderen Macht der Berliner Vertrag zuspricht. Worläufig, nämlich so lange

das intime Verhältniß des Czarenreiches zum Osmanenstaate fortdauert. So lange läßt sich auch die von Stoiloff proklamirte Politik festhalten: mit allen Mächten auf gutem Fuße zu bleiben. Anders werden die Dinge liegen, sobald Rußland seine ostasiatische Rechnung geregelt hat, Kraft und Aufmerksamkeit wieder dem europäisch-vorderasiatischen Orient zuwendet, die alte Sehnsucht nach Aufpflanzung des griechischen Kreuzes auf der Gaggia Sophia wieder mächtig und Bulgarien einen wichtigen Stein auf dem russischen Schachbrette bilden wird. Dann wird sich fragen, ob Ferdinand I. seinen Thron gegenüber der offiziell genährten russophilen Strömung in seinem Lande behaupten könne. Denn naturgemäß geht die russische Expansivität über Bulgarien hinweg. Den bei Abschluß des Berliner Friedens begangenen ungeheuren Irrthum begeht die russische Diplomatie nicht mehr. Sie rechnet nicht darauf, daß der Panславismus ein slavisches Land seit an dem Mütterchen Moskau halte, sondern weiß, daß sie nur der einverleibten Gebiete sicher ist. Dann wird Ferdinand I., falls ihn nicht sein Ehrgeiz schon früher zu unflugem Greifen nach der Königskrone verlockt hat, deutlich erkennen; was er in der Zeit seiner Regierung gelernt haben sollte, daß Bulgariens Unabhängigkeit mit wie ohne formelle Anerkennung des Fürsten nur gesichert, so lange das Fürstenthum ein Pfeiler der europäischen Ordnung ist, nicht „in der Morgenröthe des Orients untertaucht“, sondern an der westlichen Kultur seinen Halt sucht.

Budapest, 16. März.

Die ungarischen Minister beabsichtigen ihre wegen der Phylloxera-Debatte im Abgeordnetenhaus vergebene Wiener Reise behufs Fortsetzung der Ausgleichsverhandlungen am Donnerstag anzutreten. Vor ihrer Abreise wird Mittwoch Nachmittag ein Ministerrath stattfinden. Die Minister wollen Montag nach Budapest zurückkehren. Man hofft, daß die Phylloxera-Debatte bis Mittwoch beender sein wird. Am Donnerstag soll das Magnatenhaus die vom Abgeordnetenhaus bereits votirten Vorlagen über die Verlängerung des Budgetprovisoriums, über die gemeinsamen Nachtragskredite und über die Ausdehnung der Bestimmungen betreffend die Versorgung der Militär-Witwen- und Waisen verhandeln, welcher Berathung die Minister noch vor ihrer Abreise anzuwohnen werden. Die Honveddebatte im Abgeordnetenhaus wird Ende der Woche begonnen und voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Die reichstägige Nationalpartei hielt gestern unter dem Vorsitze Albert Kovács's eine Konferenz, in welcher das Budget des Honvedministeriums zur Verhandlung gelangte. An der Debatte beteiligten sich mehrere Redner, doch wurde noch kein Beschluß gefaßt, vielmehr die Fortsetzung der Verhandlung des Voranschlags auf heute vertagt. Die heutige Konferenz findet ebenfalls um 5 Uhr statt.

Das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“ schreibt heute einen Epilog zur Berliner Reise des Grafen Goluchowski und konstatiert die aufrichtige Genugthuung über die Aufnahme, die unser Minister des Aeußern in der deutschen Reichshauptstadt gefunden. Dann sagt der Artikel:

Die Uebereinstimmung der beiden Regierungen verleiht ihrer Thätigkeit, welche die Wahrung des Friedens und der Interessen der beiden Großmächte bezweckt, erhöhte Kraft. Das Jahr, das wir hinter uns haben, war ein bewegtes; im europäischen Orient und in der asiatischen Türkei — ganz abgesehen von entfernteren Schauplätzen — haben sich geräuschvolle Ereignisse und mancherlei Veränderungen vollzogen. Es ist aller Grund zur Hoffnung vorhanden, daß wir in einer ruhigeren Zeit entgegengehen, und daß das allseitige Streben, die friedliche Entwicklung Europas vor Störungen zu bewahren, von Erfolg begleitet sein werde. Die kolonialen Interessen, die jetzt eine so große Rolle spielen, beschäftigen die Völker, sie bringen auch Rivalitäten mit sich, sie fordern, wie wir an unseren italienischen Verbündeten gesehen haben, zuweilen schmerzliche Opfer, aber sie sind nicht dazu angethan, den Frieden zu stören.

## Neue Bannerherren.

Se. Majestät hat an die Grafen Julius Széchenyi und Georg Bánffy die folgenden allerhöchsten Handschreiben gerichtet:

Lieber Graf Széchenyi! Auf Vorschlag Meines ungarischen Ministerpräsidenten ernenne Ich Sie, unter Enthaltung von Ihrer Würde als ungarischer Obersthürthüter, zur Würde eines ungarischen Oberstallmeisters.

Cap Martin, 10. März 1896.

Franz Joseph m. p.

Baron Bánffy m. p.

Lieber Graf Bánffy! Auf Vorschlag Meines ungarischen Ministerpräsidenten ernenne Ich Sie zur Würde eines ungarischen Obersthürthüters.

Cap Martin, 10. März 1896.

Franz Joseph m. p.

Baron Bánffy m. p.

Der an Stelle des verstorbenen Grafen Stephan Erdödy zum Oberstallmeister ernannte Graf Julius Széchenyi wurde am 11. November 1829 geboren. Er widmete sich der militärischen Laufbahn, trat in den Sechziger-Jahren in den Ruhestand und nahm an den politischen und sozialen Bewegungen des Somogyer Komitats theil. Unter Baron Wenckheim war er Obergespan des Debenburger Komitats, später kam er als Hofrath ins Ministerium des Aeußern. Als Erzherzog Joseph Honvéd-Oberkommandant wurde, ward Graf Széchenyi sein Oberstallmeister. Einige Jahre darauf wurde er zum Obersthürthüter ernannt. Er ist Geheimrath und sowohl auf Grund des Census wie als Bannerherr Mitglied des Magnatenhauses, wo er es mit den Liberalen hält. Er ist in zweiter Ehe mit Paula Kintoch vermählt.

Der neue Obersthürthüter Graf Georg Bánffy, geboren am 12. Juni 1842, ist zu den reichsten Magnaten des Landes. Er hat sich als Kunstschriftsteller und Mäcen einen Namen gemacht. Im Magnatenhause, zu dessen liberalen Mitgliedern er gehört, ist er Schriftführer. Er ist Ritter vom goldenen Sporn.

## Anslaud.

Budapest, 16. März.

### Zur Tagesgeschichte.

Unser Votschaffer bei der Pforte Baron Calice begibt sich einer Konstantinopler Meldung zufolge nächsten nach Wien, um dem Monarchen für die Verleihung des Stephans-Ordens den Dank abzustatten. Bei der Audienz, in welcher er sich vom Sultan verabschiedete, wurde die Anerkennung des Fürsten Ferdinand in sympanthischer Weise berührt. Der Sultan theilte ferner mit, daß die für die Budapester Millenniums-Ausstellung bestimmten Gegenstände nach dem Bairamsfeste zur Verfügung stehen werden. Votschaffer Baron Calice stellte dem Sultan auch den Kommandanten des zweiten Stationärs, „Ebenico“, Fregatten-Kapitän Lehnhardt, vor, welchem der Medschidie-Orden II. Klasse verliehen wurde.

Einer römischen Meldung zufolge hat die italienische Regierung die Friedensvorschläge des Regus Menelik für nicht annehmbar erklärt. — Der italienische Votschaffer am Wiener Hofe Graf Nigra wurde nach Rom berufen. Diese Reise des Votschaffers erfolgt auf eine Berufung des neuen Ministers des Aeußern, Gaetani Herzog von Sermoneta, hin. Der neue Minister wünscht die Meinung des ältesten und erfahrensten unter den aktiven Diplomaten Italiens über die gegenwärtige europäische Lage einzuholen. Nachdem Graf Nigra gestern ein längeres Gespräch mit dem aus Berlin zurückgekehrten Grafen Goluchowski hatte, wird er in der Lage sein, in Rom auch über die Eindrücke zu berichten, die unser Minister des Aeußern in Berlin empfangen hat.

Die Friedensvorschläge Menelik's sollen folgende Bedingungen enthalten:

Rückzug der Italiener in das Dreieck Asmara-Keren-Massauah, Verzicht auf den Utschall-Bertrag, Kriegsentschädigung, Loskauf der Gefangenen (600 Mann, 50 Offiziere), Schließung aller Grenzfestungen, Abwendung von besondern Bevollmächtigten des Königs Humbert zur Unterfertigung des Vertrages. — Die

Leutende Reichhaltigkeit von schönen Nouveautés, wie in der vorher. In- und ausländischen sind in unahnehbaren, von dem einfachsten bis zum schmackvollsten Geschmacke, in Farbenpracht und in den Dessins in den bedeutendsten riesigen Verkaufsalen, so dass jede Konkurrenz, Auswahl betreffend, gänzlich ausgeschlossen erscheint.

Mezzanin und 1. Stock.

**Nouveautés!**  
Besonders erwähnenswerthe

**Brauerei**  
in München.  
s. Salvator-Bier

**Nasstic,**  
No. 20.

**skraft,**

**nd Pillen,**

**nd Pillen,**





heirathen und doch auch nicht fügen bleiben will, in sehr großer und resoluter Weise zu zeichnen und fand an Baron Deulowitz einen würdigen Partner.

Gänzende Unterhaltung bot — wie wir im „Neuen Wiener Tagblatt“ lesen — der nun folgende französische Cinqtier, in welchem in geistvoller Weise persifliert wird, wie Regen und Sonnenschein auf die Stimmung der Damen entscheidend einwirken. Das Stück spielt zwar Ende September oder Anfangs Oktober, die Zeit der Handlung sollte aber pausender auf den 1. April verlegt werden. Denn zuerst läßt die Baronin (Comtesse Miette Nummerlich) den „Unbekannten“ (Herr Cantacuzene) „aufsitzen“ und dann rächt sich der „Unbekannte“ an ihr durch einen bitterbösen Ausfall. Die verwitwete Baronin langweilt sich schrecklich fern von Paris in ihrer Villa bei Genua, die sie dem guten Ton zu Ehren erst am 1. Dezember verlassen darf. Es regnet seit vielen Wochen, die Baronin hat schon aus Rache ihr Barometer zerbrochen, sie hat sich Gäste bestellt, die aber auch vom Regen abgesehrt werden, und nun sieht sie trostlos zum Fenster hinaus in den fröhen Regen. Da bemerkt sie einen elegant gekleideten Herrn, der unter den Bäumen vor der Villa Schutz sucht, und rasch entschlossen läßt sie den Unbekannten durch einen Diener zu sich besorgen. Sie will wenigstens Jemandem sprechen hören. Am Ende erzählt er ihr etwas von Paris. Und doch hat sie zugleich die Empfindung, daß sie etwas sehr Unschickliches begangen. Demgemäß ist auch der Beginn der Konversation zwischen der Baronin und dem Unbekannten eine Reihe heiterer Qui-pro-quos, bis endlich das Gespräch bei — den Parallelen des Festungskrieges haften bleibt. Der Unbekannte entwickelt ihr gründlich die Technik der Anlage von Laufgräben und zu seinem größten Erstaunen findet die Baronin dies Alles höchst interessant. Sie ist so froh, Jemandem reden zu hören, daß sie der Bitte des Fremden, ihm doch einen Regenschirm zu leihen, kein Gehör schenkt. In dem Augenblicke aber, wo der Diener eine kleine Aufseinerung des Himmels meldet, kommen ihr die Sappente, die Bonnieres, die Tranchen, von denen der Unbekannte spricht, höchst langweilig vor und sie gibt ihm auch sehr deutlich ihr Mißvergnügen zu erkennen. Dann regnet es wieder und wieder ist sie ganz Ohr, und dieses Spiel von Liebeshörigkeit und Ungnade gegenüber dem Fremden wiederholt sich so lange, bis dieser merkt, daß er vom Regen unter die Traube gekommen, der Wetterlaune nur entronnen ist, um der Laune einer Frau ausgesetzt zu sein. Jetzt ist es definitiv schön geworden, sie will ihn einfach fortjagen, er aber erklärt: „Ich bleibe“ und sinnt auf Rache. Zufällig nennt sie den Namen eines Räubers, der die Adelsitze der Umgebung unsicher macht, und rasch entschlossen sperrt der Fremde die Thüre ab und erklärt, er sei der Räuber Schredensjane. Auerbieten aller möglichen Kostbarkeiten, aber der Räuber verschmäht alle Juwelen und verlangt ihre Liebe. Denn durch die Liebe ist er zum Verbrecher geworden. Er erzählt seinen Roman und trotz aller ihrer Angst ist die Baronin bereit, diese Unterhaltung interessant zu finden und zur großen Heiterkeit des Publikums zu erklären, daß der Räuber in seinem tiefen Fall doch einige Reste von guten Manieren bewahrt habe. Sie merkt nicht, wie sie sich plötzlich trotz des schönen Wetters mit ihm gut unterhält, und als es wieder zu regnen anfängt, erklärt sie resolut: „Jetzt dürfen Sie bleiben!“ Der Diener meldet in diesem Augenblicke, daß der erwartete Besuch bald eintreffe, und es zeigt sich, daß der Unbekannte ein Gast sei, den die geladenen Herrschaften mitzubringen versprochen und der vorausgereist war. Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß dieser Gast Ausichten hat, der zweite Gatte der Baronin zu werden.

Der an heiterster Situationskomik überreiche Schwant gelangte, dank dem vortrefflichen Spiel der Hauptdarsteller, zu voller Wirkung. Comtesse Miette Nummerlich und Herr Cantacuzene war ein ebenso vollendeter Salonmann als glaubwürdiger Räuber. Es gab wahre Stürme von Heiterkeit und von den Nebenherworfenden durften auch die Darsteller der Nebenrollen, Monsieur Edmond de Cassijer und Madame Cantacuzene, mit vollem Rechte einen Theil auf sich beziehen.

Die piécé de résistance des Abends war das Ballet in drei Bildern „Jeunesse“, dessen Verfasser, Baron Bourgoing, Mittel gefunden hat, in einer kurzen Spielzeit eine Menge schöner Effekte zusammenzubringen. Die hochcharakteristischen Tänzerinnen und ihre Partner entledigten sich ihrer Aufgäbe mit Glanz und Annuth und die meisterhafte Inszenierung Frappars, sowie ein auf einer Dilettantenbühne seltener hemischer Apparat trugen das Gelingen der Darstellung bei. Der Ort der Handlung Spanien bot Gelegenheit zur Entfaltung von Eleganz und Pracht der Kostüme, in denen die Herren und Damen umso vortheilhafter ausfielen, als auf den ersten Blick zu erkennen war, daß die schönen Kleider nicht aus Theaterstoffen geschnitten sind. Man wäre in Verlegenheit gekommen, irgend einer der Damen die Palme der Annuth zuzuerkennen; die Baronessen Gudenus, die Prinzessin Elisabeth Fürstenberg, die Comtesse Kinsky, die Darstellerin der Hauptrolle Comtesse Klottide Mensdorff und die übrigen Alle verdienen in dieser Beziehung in einer Linie genannt zu werden.

Nach zweieinhalb Stunden besser Unterhaltung verließen die Gäste dieser Kostümprobe, die den vollen Werth einer Premire hatte, das Palais des Ministerpräsidentiums.

Theater, Kunst und Literatur.

Am 28. d. M. wird es im kön. ung. Opernhaus ein interessantes Gastspiel geben. Die Witwe des verstorbenen Herausgebers der „Budapester Korrespondenz“, Frau Irene Futta-Pewny, tritt an diesem Abend abermals die Bühne, von welcher sie im vorigen Frühjahr anlässlich ihrer Verlobung Abschied genommen hat. Irene Pewny hat sich als kön. bairische Opernsängerin namentlich in der deutschen Musikwelt einen vortrefflichen Namen erworben. Sie wird in Cretz's „Kunyady László“ die schwierige

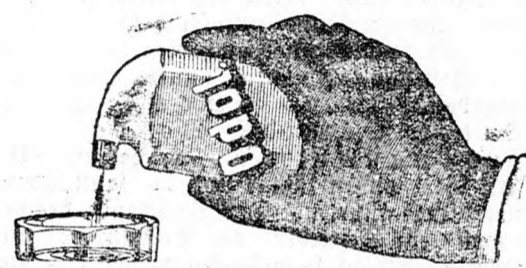
Partie der Elisabeth singen. — In der Gala-Operstellung der kön. ung. Oper am 2. Mai, anlässlich der Eröffnung des Millenniums, wird Cretz's Oper „Szent István“ mit einiger dem Zwecke entsprechenden Umarbeitung aufgeführt werden.

Ueber das am Samstag stattgehabte schauvielerische Debut des Fräulein Sarita Soldos, der Tochter der Frau Blaha, werden aus Debreczin folgende Details gemeldet: Ein übervolles Haus sah dem interessanten Debut mit Spannung entgegen. Die Begrüßung, die der auf der Bühne erscheinende Debutant in bereitete wurde, war imposant. Freudentliche Gerufe und Applaus erklangen und ein wahrhaftiger Regen von prachtvollen Blumenpenden ergoß sich auf die Bühne. Mit ebenföhrlicher Begeisterung wurde Frau Blaha bei ihrem Auftreten begrüßt. Mit ihrem Spiel und Gesang eroberte sie Sarita im Nu die Gunst des Publikums. Die stürmischen Beifallsbezeugungen fanden im Verlaufe des Abends ihre mehrfache Wiederholung.

Aus Anlaß der Millenniumsfeierlichkeiten ist soeben ein sehr zeitgemäßes Werkchen des bekannten Gesangsprofessors Ernst Erdi unter dem Titel „Unepi daloskönyv“ (in Kommission bei Robert Lampel) erschienen. Es ist eine patriotische Niederlegung mit zumeist ungarischen Melodien aus den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage. Die Texte stammen durchwegs von namhaften Dichtern, wie Petöfi, Bödöcsy, Kólcsey, Jókai, Pösa etc. Die Melodien sind sehr melodisch und in leichtem Stil, also direkt für die Schuljugend komponirt. Wir können daher dieses „Unepi daloskönyv“, welches bloß 20 Kr. kostet, für die bevorstehenden Millenniums-Schulfeier aufs Beste empfehlen.

In einem umfangreichen Buche hat der Fürstlicher Notar Dr. Bela Blum die auf das Notariatswesen bezüglichen Gesetze nebst ausführlichem Kommentar herausgegeben (A közigyezi törvények magyarázata). Das sehr brauchbare Buch, das besonders Richtern, Advokaten, kön. Notaren unentbehrlich ist, ist im Verlag der Hofbuchhandlung Karl Grill erschienen.

Offener Sprechsaal.



Das Beste für die Zähne.

Wintekur gegen Rheumatismus, Gicht Ischias etc. Schwefel-Schlammbad und lokale Behandlung mit Douche-Massagen und Schlämm-Umschlägen. Hotels und Bäder bilden einen Gebüde-Komplex. Durchaus geheilt. Erkältung ausgeschlossen. Billige Pension. Gute Tragesessel. Für Schwerkranken Aufzug im Wasser. Prospekte durch die Direktion.

Reisender resp. Plakagent

Wird für ein hervorragendes Provinz-Kolonialwaaren-Agenturgeschäft gesucht. Offerte erbeten unter „Nüchtige Kraft“ an die Expedition dieses Blattes.

Jede Hausfrau kann ihren Bedarf in allen erdenklichen baumw. u. lein. weiß. u. bunt. Waaren auch in den kleinst. Quantität. unt. voller Garantie für Solidität zu Fabrikpreisen beziehen von Ludwig Müller, Weberei u. Versandgeschäft, Landsbrunn, Böhmen. Muster gratis und franco. Dieselben werden nur zurückgefordert, wenn innerhalb 8 Wochen gar keine Waarenbestellung erfolgt. Bei empfohlen: Schfarbige woll. und lein. Kleider- u. Schürzenstoffe, sowie Haus-, Leib-, Tisch- und Bettwätsche, Monogramme-Stickerien, Strick-, Stickmaterialien etc.

Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die Italiener in Afrika.

Rom, 15. März. Der Korrespondent der „Corriere della Sera“ in Massauah meldet, daß die militärischen Unternehmungen, nachdem ernste Friedensverhandlungen mit Menelik eingeleitet sind, wenigstens für den Augenblick als beendet zu betrachten seien. Der Korrespondent erklärt, er werde in Folge dessen nach Italien zurückkehren. „Messagero“ behauptet, daß General Baldissera schon bei der Abreise von Italien vom Ministerium Crispi autorisirt war, Kassala, Agordat und Abigratzuräumen.

Rom, 15. März. Der „Agenzia Stefani“ zufolge ist die von Paris aus verbreitete Nachricht, wonach die Italiener Asmara geräumt und sich gänzlich auf Massauah zurückgezogen hätten, durchaus unbegründet. In Massauah befindet sich gegenwärtig nur ein einziges Bataillon.

Rom, 15. März. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht ein vom Ministerpräsidenten Rudini an die Präfekten gesendetes Rundschreiben, in welchem es heißt, die gestern gewährte Amnestie sei ein Akt der Veruhigung und habe den Zweck, jeden Vorwand zu Agitationen zu beseitigen. Die Regierung müsse

aber umso wachamer und entschlossener sein, jede Verletzung des Gesetzes hintanzuhalten. Der Ministerpräsident fordert die Präfekten auf, in kräftigster Weise seinen Intentionen zu entsprechen, welche die einer wirklich freisinnigen und einer entschieden konservativen Regierung seien. Rudini fügt hinzu, die Präfekten sollen die Neubildung von verbrecherischen Vereinen verhindern und diesbezüglich auf der Hut sein und die eventuellen Gründer von solchen Gesellschaften den Gerichtsbehörden anzeigen.

Brüssel, 16. März. (Privat-Telegramm.) Wie mitgetheilt wird, hat König Menelik, der seit 1886 mit dem König von Belgien in Korrespondenz steht, unmittelbar nach der Schlacht bei Adua König Leopold ersucht, zu interveniren, daß zwischen Abyssinien und Italien Frieden geschlossen werde. König Leopold hat das Schreiben an König Humbert übersendet.

Die Anerkennung des Fürsten Ferdinand.

Sophia, 15. März. Beim gestrigen Galadiner brachte Fürst Ferdinand in bulgarischer und türkischer Sprache einen Toast auf den Sultan aus, den Zihni Pascha mit einem Trinksprache auf den Fürsten beantwortete. Der Fürst und die Minister verkehrten mit den türkischen Abgesandten, welche heute Nachmittags nach Konstantinopel zurückkehrten, in herzlichster Weise.

Sophia, 15. März. Die außerordentliche türkische Mission ist heute um 2 Uhr Nachmittags mittelst Separatzuges, welchem ein Salonwagen des Fürsten angeschlossen war, abgereist. Vor der Abreise fand im Palais ein Galadinner statt, an welchem alle Minister theilnahmen. Nach demselben führten die Mitglieder der Mission zum Bahnhof. Fürst Ferdinand hatte mit Zihni Pascha in einem Gespräch über den Fürsten gesprochen. Auf dem Bahnhofe hatten sich sämtliche Minister, die höheren Offiziere und der Hofstaat des Fürsten eingefunden. Die Verabschiedung zwischen dem Fürsten und Zihni Pascha war eine sehr herzliche. Die vor dem Bahnhofe angesammelte Menschenmenge bereitete der Mission lebhafteste Sympathiebezeugungen. Als der Zug den Bahnhof verließ, spielte eine Musikkapelle die türkische Hymne. Bis Philippopol war der Mission ein Ehrengeleite beigegeben.

Wien, 16. März. (Privat-Telegramm.) Auf der Kar wurde gestern Nachmittags die Leiche des dritten der verunglückten Touristen unter einer zwei Meter dichten Schneeschicht aufgefunden.

Wien, 15. März. Etwa 20,000 Arbeiter beiderlei Geschlechtes, sowie circa 500 Studenten zogen Nachmittags zum Centralfriedhof, wo sie an dem Obelisk der Märzgefallenen Kranze mit rothen Schleifen niederlegten. Mehrere Redner hielten in deutscher, tschechischer und italienischer Sprache auf die Feier bezügliche beifällige ausgenommene Reden, deren letzte in ein Hoch auf die Karwiner Arbeiter ausklang. Nach Abingung eines Trauerliedes erfolgte der Abmarsch. Es wurde keinerlei Zwischenfall gemeldet.

Berlin, 15. März. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, wurde dem Generalkonsul in Ggypten Grafen Metternich persönlich der Rang und der Titel eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers verliehen.

Berlin, 15. März. In der heute Mittags in Boeghns Brauerei stattgefundenen Anarchistenversammlung wurden die Anarchistenführer Medakteur Landauer und Spohr, welche über die Gründung einer freien anarchischen Vereinigung für alle Gesellschaftsklassen sprachen, verhaftet. Die Versammlung wurde jedoch nicht aufgelöst.

London, 15. März. „Reuter's Office“ meldet aus Kairo vom Gestrigen: Die Expedition nach Dongola wird 8000 Mann betragen.

Christiania, 15. März. Der österreichisch-ungarische Generalkonsul Peter Petersen ist gestorben.

Belgrad 15. März. König Alexander empfing heute Vormittags den gesessenen Regenten Joan Nikits in längerer Audienz. Nikits hatte seit dem Staatsstreich vom 1. April 1893 den Hof gemieden. Der Aussöhnung mit dem Könige wird diesmal eine eminente politische Bedeutung zugeschrieben.

Bukarest, 15. März. In der gestrigen Sitzung des Senats beantragten mehrere Senatoren aus Anlaß des Geburtsfestes des Königs Humbert das Erheben von den Sigen und eine Kundgebung für den König von Italien. Ministerpräsident Sturdza schloß sich diesem Antrage an und sagte, Rumänien werde stets ein dankbares Andenken für die großen, der rumänischen Sache von Victor Emanuel erwiesenen Dienste und das von Italien bekundete unausgesetzte Wohlwollen bewahren. Die Senatoren erhoben sich von ihren Sigen und brachen in die Rufe aus: „Es lebe Italien! Es lebe König Humbert!“

Neuyork, 15. März. Nach einer Depesche des „Herald“ aus Lima ist unter den Indianern in

Palastas ein Aufstand getödtet und verwundet

Der

(Die Bank für den österreichisch-ungarischen Staat ist die Antwort auf die Regierungen in Ungarn. Bankprivilegiums festsetzungen aufgenommen folgenden Tagen fortwar die Generalrathe der Anträge des Kom zu ertheilende Antwort für nächsten Donnerstag glaubt man nicht, da arbeiten bis dahin die Sitzung des Generalrathe einen späteren Tag ein offizielles Blatt rätke voraussichtlich rejeve Eigenth daß auch die A d Millionen sch Dagegen dürfe nach bezüglich der Künft zwischen dem Staat machen und auch ber einen erhöhten Einfl namentlich auf auf die Vertheilung wie man sich auch dürfte, daß die Ger Wien und Budapest

Ungarische die drei erledigte Gründe die aus Semse v. Karl Szab gewählt wurden die Hälfte der Personen gewählt: Ladislaus Bathyányi, Karolyi, Andreas Kolath, Graf Franz Wicz, Graf Oza, Joseph Szalay, Graf Wodianer sen., Graf Franz Paul, Johann Szarav. 3. erster Reihe der serwpj, in zweiparpj, in drittländidit.

Die ungestern unter Vorst Dräggh de Bu Generalversammlung Nach Feststellung theilung des Abhol Bilanz ausgeniesen 90 kr. nach Dotrium nach Abzug der Amuneration der Bedende von 16 mit 100 fl. eingezahlte neue Rechnung 14,7 pro 1895 wird vom schaft Andráshytra Bank für Industrie hebung der Be zur Erweite r fellschaft, sowie zur griffenen heimischer ländlichen Konturre die Erhöhung 1.500.000 Guld Stück neuen Aktien deren Durchführun Emissionsturs der drei Aktien die Modifikation eini statuten vorgenommen wahl des Aufst Ludwig v. Cica Beth und P wiedergewählt.

Die Nicht gestern ihre wurde beschloffen, dem Reingewinn den Betrag von 6 kr. 5 aufzuschreiben. In Pulsky neug sichtsraht w (Die un A.G.) hat in it schloffen, von den verjen Abdrücken aus dem Jahre 3 Betrag von 10,2 Etablissements v

Budapest. Preisnotiz für die Hauptkategorien des Marktes. — verdrachtet für den Neupest 8 St.

Der Kapitalist.

Budapest, 16. März.

(Die Banfrage.) Das Verhandlungskomitee der österreichisch-ungarischen Bank, dessen Aufgabe es ist, die Antwort auf die identischen Noten der beiden Regierungen in Angelegenheit der Erneuerung des Bankprivilegiums festzustellen, hat gestern seine Beratungen ausgenommen und wird dieselben in den folgenden Tagen fortsetzen. Wie bereits gemeldet, war die Generalratssitzung, in welcher auf Grund der Anträge des Komitees über die den Regierungen zu ertheilende Antwort Beschlüsse gefasst werden soll, für nächsten Donnerstag in Aussicht genommen, doch glaubt man nicht, daß das Komitee mit seinen Beratungen bis dahin fertig werden wird, so daß die Sitzung des Generalrates voraussichtlich erst für einen späteren Tag anberaumt werden dürfte. Wie ein offizielles Blatt meldet, werden die Generalräthe voraussichtlich verlangen, daß die Aktionäre der Reserve Eigentümern der Aktionäre bleiben und daß auch die Rückzahlung der Aktien in Millionen schuld gefordert werden müsse. Dagegen dürfe nach derselben Quelle der Generalrat bezüglich der künftigen Theilung des Gewinnes zwischen dem Staate und der Bank KonzeSSIONen machen und auch bereit sein, den beiden Regierungen einen erhöhten Einfluß auf die Verwaltung und namentlich auf die Kreditgewährung, respektive auf die Verteilung der Dotationen einzuräumen, wie man sich auch mit der Forderung befremden dürfte, daß die Generalratssitzungen abwechselnd in Wien und Budapest abgehalten werden.

(Ungarisches Bodenkreditinstitut.) Unter Vorsitz des Kronhüters Grafen Joseph Szilágyi hielten gestern die Gründer dieses Instituts eine Sitzung, um drei erledigte Stellen zu besetzen, für welche Ladislav Semsey, Graf Johann Székely und Graf Karl Székely gewählt wurden. Von Seite der Gründer wurden die Hälfte der Aufsichtsräte in folgenden 18 Personen gewählt: Graf Alexander Andrássy, Graf Ladislaus Batthyány, Georg Csák, Graf Alexander Karolyni, Andreas Kovács-Sebestyén, Graf Joseph Majláth, Graf Franz Nádasdy, Graf Ladislaus Pejacserich, Graf Géza Szapáry, Graf Stephan Szapáry, Joseph Szilágyi, Graf Friedrich Wenschheim, Baron Albert Wodianer sen., Anton Zichy, Graf Franz Zichy, Graf Franz Paul Zichy, Kardinal Lorenz Schlauch und Johann Székely. Für die Präsidentenstelle wurde in erster Reihe der bisherige Präsident Aurel Desseffy, in zweiter Stelle Graf Stephan Szapáry und in dritter Stelle Graf Franz Paul Zichy landidirt.

(Die ungarische Asphalt-A.G.) hielt gestern unter Vorsitz des Präsidenten Dr. Alexander Drágh de Budavár ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung.

Nach Feststellung der Bilanz pro 1895 und Ertheilung des Absolutums wurde von dem in der Bilanz ausgewiesenen Reingewinn von 201,850 fl. 90 kr. nach Dotierung des allgemeinen Reservefonds und nach Abzug der Taxation der Direktion, sowie der Remuneration der Beamten die Verteilung einer Dividende von 16 fl. gleich 16 Prozent nach jeder mit 100 fl. eingezahlten Aktie beschlossen, ferner auf neue Rechnung 14,758 fl. 70 kr. vorgetragen. Der Coupon pro 1895 wird vom 16. d. an bei der Kasse der Gesellschaft (Andrássystraße Nr. 30) und bei der ungarischen Bank für Industrie und Handel A.G. eingelöst. Zur Hebung der Produktionsfähigkeit und zur Erweiterung des Betriebes der Gesellschaft, sowie zur Verstärkung der im Aufblühen begriffenen heimischen Asphaltindustrie gegenüber der ausländischen Konkurrenz beschloß die Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals auf 1,500,000 Gulden durch die Emission von 5000 Stück neuen Aktien im Nominalwerte von 100 fl., mit deren Durchführung die Direktion betraut wurde. Der Emissionsturs der neuen Aktien beträgt 220 fl. und ist den Aktionären das Bezugsrecht auf eine neue nach je zwei alten Aktien gesichert. Schließlich wurde die Modifikation einiger Paragraphen der Gesellschaftsstatuten vorgenommen. Bei der hierauf erfolgten Neuwahl des Aufsichtsrates wurden die Herren Ludwig v. Giczev, Johann v. Kovácsy, Béla Betti und Paul Szécsi in den Aufsichtsrath wiedergewählt.

(Die Nicholson'sche Maschinenfabrik A.G.) hielt gestern ihre ordentliche Generalversammlung. Es wurde beschlossen, nach Abschreibung von 31,926 fl. von dem Reingewinn per 85,559 fl. nach diversen Abzügen den Betrag von 65,000 fl. zur Bezahlung einer Dividende von 6 fl. 50 kr. zu verwenden und 3008 fl. vorzuschreiben. In die Direktion wurde August Bukky neugewählt und dann der frühere Aufsichtsrath wiedergewählt.

(Die ungarische Bank und Anstalt für Kreditwesen A.G.) hat in ihrer gestrigen Generalversammlung beschlossen, von dem Bruttogewinn per 18,289 fl. nach diversen Abschreibungen bei Hinzurechnung des Vortrages aus dem Jahre 1894 für das Geschäftsjahr 1895 den Betrag von 10,255 fl. für die Weiterentwicklung des Establishments vorzutragen.

Budapest, 14. März. (Original-Vericht.) Preisnotierung des neben dem Französischen Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Portenotet, martes. - Angelangt am 14. März 809 Stück, verpackt für den Budapest Konsum 476 Stück, nach Neupeß 8 St., zurückgelassen 720 Stück, seit 3. Juli

1895 eingelangt 161,192 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Kr. Schwere 37 fr. bis 38 fr., 250 bis 280 Kr. Schwere 40 fr. bis 44 1/2 fr., 300 bis 380 Kr. Schwere 45 fr. bis 47 fr. Spanien 17 fr. bis 21 1/2 fr.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effetengeschäft. 16. März. Im Sonntags-Privatverkehr war total geschäftlos.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adresschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet; briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

M. W. Verbó. 1. Das ist Gegenstand des Privatvereinbündnisses zwischen Schänter und Wächter; 2. vom Branntwein, der Wächter kann übrigens, wenn er will, die ganze Manipulation verhindern. - Tolna 644,189. Am Sonntag muß er unbedingt sperren; die Gemeinde hat nicht das Recht, irgend welche Tage als Sperrtage zu deklarieren; vorläufig müssen Sie sich fügen, aber rekurren Sie gegen diese Eigenmächtigkeit bis an den Minister des Innern; von Ihren Losen ist bloß das jetzige Tabaklos S. 9067 Nr. 30 in der Amortisationsziehung gezogen; von den übrigen keines. - Abon- nement 646,012. Nennen Sie ihn „hochwohlgeborn“. - J. W. Csiffár. Stadthausplatz. - Schleife 649,255. 1. Keineswegs können Sie ihn zwingen, aber er kann Sie zwingen, bis auf den letzten Heller zu zahlen; 2. nein, er ist zum Ausschütten nicht berechtigt; 3. Ihr Dombau los ist in der Amortisationsziehung gezogen, die übrigen nicht. - Tolna. Wenn Sie das betreffende Gesuch dem Justizminister schon zugeleitet haben, ist es das Beste, wenn Sie persönlich hieher kommen und beim Minister Audienz nehmen. - W. S. Satorjye. 1. Stempelplättchen, ein Kreuzer; 2. die falschten werden als Duntung behandelt; 3. nicht gezogen. - S. A. K. Mitrovik. Erkundigen Sie sich danach bei einem Buchhändler. - R. S. In Form hat er nichts, höchstens zu bitten, und da nicht vom Waijenante, sondern vom Einkommen des Mün- dels. - G. M. R. 1. Die Steuer muß dort bezahlt werden, wo das Bier konsumiert wird; wenn Sie die Bollette binnen 80 Tagen nicht vorweisen können, müssen auch Sie zahlen. - Schleife 645,918. 1. Natürlich verpflichtet, denn wer nicht dient, muß zahlen; 2. es genügt das Angebot in Sereb; 3. vielleicht thut sie es, vielleicht nicht; 4. nicht gezogen. - A. F. B. Nur Religion. - S. M. Széplaf. Wir können zur Vereinfachung der Erledigung nichts thun; Ihre sogenannten alten Rechte bieten keine Basis zu erfolgreichen Schritten; veruchen können Sie immerhin, doch ist der günstige Erfolg nicht sicher; Ihre Losen sind nicht gezogen. Ad 2. Wenden Sie sich bitlich an die Direktion der Staatsbahnen. - Schleife 645,812. Ad 1. Es muß nach der Tara gezahlt werden. Ad 2. Diese Anmeldepflicht besteht allerdings. Ad 3. Von Ihren Losen ist keines gezogen. Ad 4. Präsident ist Baron Friedrich Bodmanik. - S. in K. Um Ihnen die erste Frage zu beantworten, müßten wir Tausende von Zahlen addiren, und selbst dann wäre die Angabe noch keine ganz sichere, weil es ein verlässliches Verzeichniß aller dieser Institute gar nicht gibt. Von Ihren Losen ist keines gezogen. - S. B. Bulke. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. In der nächsten Korrespondenz. - A. J. Vág-Sellye. Ad 1. Ja. Ad 2. Ja. Ad 3. Nichts gezogen. - Treuer Abonnent. - Belgrad. Ihre Behauptung ist richtig. - Neugieriger Ziffer. Hypothekbank Dr. Peter Matustia, Kommerzialbank Dr. Franz Glos, vaterländische Sparkasse Dr. Wilhelm Siegmund, Landes-Centralbank Dr. Theodor Löw. Ihre Losen sind nicht gezogen. - M. L. Kurz. Solche Auskünfte ertheilen wir prinzipiell nicht. - Nr. 647. Diese Zinsen sind ungepünktlich; die Honorierung eines Giro's ist nicht unüblich; ist aber unter anständigen Kaufleuten nicht üblich. - L. W. Nagypárad. In diesem Tage hat keine Budapest Ziehung stattgefunden. - R. W. Sejtbe. Nichts gezogen. Die anderen Fragen demnachst. - G. L. Szárváreg. In Wien gibt es mehrere Photographen mit diesem Titel. Adressen von Firmen nennen wir prinzipiell nicht. Ihre Losen sind nicht gezogen. - S. K. Jilocksa. S. 5754 Nr. 29 und 30 sind in der Amortisationsziehung gezogen. - A. W. Budapest. Serie 2538 Nr. 100 ist in der Amortisationsziehung gezogen. - R. Csacza. S. 924 Nr. 15 mit 152 gezogen. - S. G. Segesvár. Mit 100 Kronen gezogen. - Rudolf Nr. 641,570. Serie 5082 Nr. 43 wurde mit 100 fl. gezogen. - X. Y. (Gölniczbánya). Ad 1. Ja, und zwar im Steueramt. Ad 2. Steht auf jeder der Obligationen angezeigt. Ad 3. Nicht gezogen. - T. 100. S. 1885 Nr. 21, 22, 24 und 3. 1888 Nr. 61 mit je 150 fl. gezogen. - Witwe B. G. Lajosfalva. S. 5704 Nr. 8 in der Amortisationsziehung gezogen. - S. G. M. Tapolcásán. Ja. Nicht gezogen. - S. K. Mohács. S. 1856 Nr. 62 mit 200 fl. gezogen. - Nr. 641,240. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Steht täglich im Kursblatt. Ad 3. Im Mai. - W. S. 1000, Erkena. Selbstverständlich das Volllos. Sie müssen das Los überreichen. - Nr. 642,776. Ad 4. 12836 ist in der Serienziehung gezogen. - B. Nummer 644,357. Auf die erste Frage können wir Ihnen zu unserem Bedauern keinen Bescheid geben. Von Ihren Losen wurde S. 6084 Nr. 51 mit 2 fl. gezogen. - A. M. 5979 Nr. 23 in der Amortisationsziehung gezogen. - S. S. Eperies. S. 2504 Nr. 89 in der Amortisationsziehung gezogen. - Adresschleife Nr. 53, Vinkovce. Von diesen Losen haben wir keine Ziehungsliste. Fragen Sie in einem großen Bankhaus an. - Abonnent 652,234. Predeal. Ad 1. Nichts gezogen. Ad 2. Fragen Sie vielleicht in der betreffenden Eisenanstalt in Wien an.

„No m“. Sie müssen genau angeben, ob Ihr Los ein ungarisches, österreichisches oder italienisches Kreuzlos ist. - S. W. Cserevent. Diese Lose sind bereits sämtlich gezogen. Jedes Bankhaus sagt Ihnen den Treffer. - J. D. Eleste. S. 2306 Nr. 41 ist mit 152 fl. gezogen. - R. J. Gr. Beckstere. Wahrscheinlich hat der betreffende Herr Spejen gehabt. - W. S. Nr. 144. Mit 100 fl. gezogen. - P. J. Vágújhelv. Ihr Hypotheklos S. 2793 Nr. 83 hat nichts gewonnen. Wahrscheinlich war die frühere Anfrage nicht richtig oder ist bei der Unmasse von Anfragen vertauscht worden. - Kleofab, Beodra. Mit den Funktionenanlagen etwa 22,000 fl. - G. W. Oberufer bei Preßburg. Der Handelsminister empfängt Montag Nachmittags 5 Uhr. - Nr. 35, Bólyén. Ihre Frage ist noch immer so gehalten, daß eine Antwort auf dieselbe unmöglich ist. Meinen Sie Professoren der Budapest Universität und wenn ja, welcher Kategorie? - Nummer 649,955. „Fräde“. In Ihrer vorigen Anfrage fehlte die Angabe, daß Sie die Mehrzahl wissen wollen. - J. R. Gracianica. Alle diese Fragen werden Ihnen in der Ausstellungsdirection (Stadtwaldchen) am besten beantwortet. - G. J. Schabab. Seit 13 bis 14 Jahren. - J. S. Szelenze. So viel wir wissen, ertheilt dasselbe Auskünfte über Kaufleute u. - J. Sch. Brezova. Serie 4012 Nr. 29 ist in der Amortisationsziehung gezogen. - M. W. Böckste. Ad 1. Von 50-1000 fl. Ad 2. Bei der Polset. Ad 3. S. 5095 Nr. 58 ist in der Amortisationsziehung gezogen. - Abonnent Fr. Budapest. An Ihre Anfrage. - W. R. Zboró. Wir erinnern uns an Ihre Anfrage nicht. Sie müssen dieselbe daher gefälligst wiederholen. Rzeszow hat mehr Einwohner. - Gefälligkeitsvereinmitglied. Auch wenn Sie gewonnen hätten, ist dieses Los längst unglücklich. Der Treffer demnach verfallen. - G. J. Wir kennen den Herrn nicht. Wenden Sie sich doch, da Sie seine Adresse wissen, persönlich an ihn.

Die Lose der nachstehenden Einfender von Losanfragen sind nicht gezogen: - A. G. Gr. Tapolcásán, - R. G. Rutka, - M. A. Dedenburg, - Kunisfage Balcsa, - J. F. Szarvas, - J. A. Arad, - S. W. Budapest, - M. G. Turán, - J. F. Rosen- berg, - Nr. 645,812, Da-Szerdahely, - R. R. W. Nr. 637,999, - alter Abonnent Nr. 81, - Sárkány, - R. M. Veretts, - T. R. Sidas-Némethi, - G. M. Neuvérhá, - J. R. Dhubkó, - Nr. 648,488, Stanislaus, - S. M. Dravicza, - J. R. Sárkány, - S. W. M. Sull, - M. L. Melencze, - J. W. M. Cifegg, - J. B. Michdori, - S. A. Sz. Ribalur, - A. S. 11, V. Sz. Tamás, - W. Vág-Bektercze, - M. H. Katona, - A. Sch. Rutka, - S. S. Muravid, - A. T. Zólyom, - G. M. Poktomer, - St. Marmaros-Sziget, - B. G. Számbel Gy. Marmaros-Bergh, - G. M. Bács 97, - Brajnéf-Bergh, - R. S. Szabla, - Dorozslo, - P. G. S. S. Sz. Szabla, - E. S. Verlat, - J. St. Zentica (Bosnien), - M. M. Rodbjel, - J. A. Advard, - S. P. Arad, - D. D. Jaref, - Hermann R. Giffier, - M. P. Marmaros-Berezna, - J. B. Vács-Szoldvar, - A. M. Koröf-Becse, - M. G. Fricste, - J. M. Borkány, - J. K. Drava-Tamási, - Th. K. Banat (Szer-), - G. F. M. Mágocs, - Th. K. Banat (Szer-), - J. G. Nagy-Sárd, - A. S. Bar- varacka, - S. H. Guta, - S. A. But- nol, - Nr. 649,652, Ragn-Szaló, - S. Tata, - Nr. 639,918, Kürth (R. A.), - Ständer- Abonnent, Rajchau, - J. R. Drosház, - G. Sch. Majs, - S. P. Gr. Likwan, - A. Bobota, - Kultusvorsteher Eisler János, - Morva-Lieptó, - M. L. S. Sereb, - W. Sp. Barpalota, - M. D., - A. N., - P. zion, - D. M. G., - An. A. Lugos, - A. M. L. P. P. Gyarmath, - L. R. Vereg, - Komlós, - L. Sp. Kovne, - R. J. Gr. Beckstere, - Vitás, - F. Sch. Zátb, - S. F. Tard (Kopcs), - Köheg J. P., - Num- mer 641,358, - Lose, Kis-Újhelv, - Gy. F. Szalite, - S. L. Számbel, - G. A. Het- hárs 633,686, - Nürnberg, Sillein, - J. A. M. (Mihálytelef.)

Herausgeber: Sigmund Bródy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Beheff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgesellschaft

AGENTEN zum Verkauf von Losen gegen hohes Pro- vision u. hohes Gehalt acceptirt im Bank- und Wechselgeschäft. Fleissig Sándor, Bpest, Erzsébet-kört 2.

In einzelnen Herrn gesucht ein junges repräsentationsfähiges Bankrädelin von großer, imvo- lerter Eriehung, aus guter Familie das auch der deutlichen Sprache mächtig. Leferte mit Photographie, welche retournirt wird, unter „Gütern“ Wien, poste restante I., Maximilian- straße, gegen Schein.

Brustleiden! Husten jeder Art, sowie alle fatarrhischen Erkrankungen der Luftröhre, des Kehlkopfes, der Lunge, ferner Asthma, Verschleim- schwerden, Engbrüstigkeit, Asthma, Verschleim- mung, Keuch- und Kampfhusten, Kitzeln im Halse, beginnende Tuberkulose werden am schnellsten und besten beseitigt durch die seit Jahren bestens bewährte, allein- ertene, nach ärztlicher Vorrichtung bereiteten und von Aerzten empfoh- lenen Mittel: St. Georgs-Thee & Bader 50 fr. und dem- nach gebildeten St. Georgs-Katarrh-Pulver & Schach- tel 50 fr. - Erfolg faun in wenigen Tagen sichtbar. - Bei Postbestellung um- zwei Pakete werden nicht verendet. - Bei Postbestellung um 20 fr. mehr. - Bestellen aus der St. Georgs-Apotheke, Wien, V., Wimmergasse 33. Depot in der Spothefe des Jos. v. Török, Budapest, Künizgasse 12.

entschlössener sein, jede anzuhalten. Der Minister- fassen auf, in künftiger zu entsprechen, welche die und einer entschieden kon- Rudini fügt hinzu, die dung von verbrecherischen diesbezüglich auf der Gut brüder von solchen Ge- rden anzeigen. Privat-Tele- geilt wird, hat König 68 mit dem König von sieht, unmittelbar nach König Leopold er- zwischen Abschnitten und oßen werde. König Leo- an König Sumbert Fürsten Ferdinand. Beim gestrigen Sala- dindand in bulgari- einen Loat auf den Bascha mit einem Leit- beantwortete. Der Fürst mit den türkischen Ab- mittags nach Konstan- tischer Weise. Die außerordent- tion ist heute um Separatzuges, welchem angehängten war, ab- fand im Palais ein- dem alle Minister theil- hren die Mitglieder der t Ferdinand hatte einem Vierpäner Wag- te hatten sich sämtliche und der Hofstaat des Berabstimmung zwischen cha war eine sehr herz- angekommene Menchen- lebbarie Sympathie- den Bahnhof verließ, e türkische Hymne. Bis n ein Ehrengeleite bei- Privat-Telegramm.) Nachmittags die Reihe unglückten Tou- ter dichten Schneefichte 20,000 Arbeiter bei- 500 Studenten ealifiziert, so- itzgefallenen si- überlegen. Mehrere Red- nicher und italieni- che beauftragt aufzunom- an hoch auf die Karwin- Nach Abingung eines rich. Es wurde feierlich die „Nordd. Allg. Ztg.“ in in Ägypten Grafen Rang und der Titel eines f a n d e n und bevoll- n der heute Mittags in enen Anarchisten- die Anarchistenführer und Spohr, welche ten anarchistischen Ver- klarien sprachen, ver- ng wurde jedoch nicht „Reuter's Office“ Geitigen: Die G- ngola wird 8000 Der österreichisch-unga- ren ist gestorben. nig Alexander em- wenen Regenten Joan u diens. Rittes harte April 1893 den Hof ge- g mit dem Könige wird olitische Bedeu- n der gestrigen Sitzung mehrere Senatoren aus es des Königs n von den Sizen n König von Italien. schloß sich diesem An- werde stets ein dank- gen, der rumänischen erwiesenen Dienste und ausgezeigte Wohlwollen oben sich von ihren ren aus: „Es lebe Ja- nach einer Depesche des er den Indianern in

Allerlei.

(Das ein Minister) und noch dazu ein Minister... die Universität in Christiania ist die juristische Fakultät...

(Ada Negri) In Rom fand jüngst die Hochzeit der sozialistischen Dichterin Ada Negri mit dem reichen Fabrikanten Garlanda statt.

(Vor 48 Jahren verschollen.) Im Dezember 1847 trat der durch seine Forschungen in Australien bekannte deutsche Reisende Ludwig Leichhardt...

der Regierungs-Botaniker Freiherr v. Müller in Melbourne in einem an die königlich geographische Gesellschaft in Sydney gerichteten Schreiben auf Neu die Entsendung einer Expedition angeregt...

(Der Herzog von Cambridge) macht — wie man aus London schreibt — auch nach seinem Rücktritt vom Oberkommando der Armee noch von sich reden...

und der Kriegsminister im liberalen Kabinett, Sir G. Campbell Bannerman hat bereits angekündigt, daß er die Regierung dieserhalb zu interpellieren gedenke...

(Ein Geistlicher als Vatermörder.) Wie man aus Neapel schreibt, wurde daselbst ein junger Priester, Antonio Cargiulo, unter dem Verdachte verhaftet...

(Eigenthümlich.) Spitzbube (der beim Schüttelschulaufer eingebrochen ist): „Zum Kuckuck, heute hatte ich mir doch eigentlich vorgenommen, gar nicht ans Geschäft zu denken!“

33.]

Das Vermächtniß.

Roman nach fremdem Motiv von A. Casetti.

Elisabeth's Gatte dürfe kein Lebemann in mittleren Jahren sein, sondern vielmehr ein junger, heiterer Mann, der ihr all' jenes Glück verschaffen könne...

Richard ist klug und fesselnd, aber nach meinem Dafürhalten zu klug und ein zu großer Egoist, um irgend eine Frau ein guter Gatte zu sein...

Fräulein von Bernd hatte sich all' das schon zu wiederholten Malen gesagt, wenn sie an die Möglichkeit einer so en Verbindung gedacht, und sie wiederholte sich dies auch jetzt...

Leo wird sich ihrer mit der Zeit doch annehmen können, sie legt jetzt weit mehr Klugheit und Geould an den Tag, als ich für möglich hielt...

Baron Anton befand sich im Hofe, als seine Tante einfuhr. Der ärmlich gekleidete Mann, welchen ihr scharfes Auge im Dorje erpäht hatte...

Willst Du dem Manne Arbeit geben, Toni? fragte das Fräulein rasch und offenbar nicht sonderlich beifriedigt.

Der junge Mann nickte mit dem Kopfe. Ich brachte es nicht über das Herz, ihm seine Bitte abzuschlagen, Tante. Er bat mich um Arbeit, nicht um Geld...

Das alte Fräulein schritt langsam an der Seite des Neffen den Hof entlang; sie war eine der gutmüthigsten Personen, welche es auf Erden geben konnte...

Was willst Du ihm denn zu thun geben, Toni? Wir haben ja keinen einzigen Flaz frei.

Ich habe mit Seltor gesprochen, es gibt immer einige Extraarbeit in den Stallungen und auf den Wiesen. Sei nicht zu schroff gegen den armen Teufel, Mütterchen! Ich weiß, daß er nicht so rein ist...

wächst, ist dem bald abgeholfen. Ich habe ihm wenigstens für die Dauer einer Woche Arbeit versprochen und da es in der nächsten Zeit ja sehr viel zu thun geben wird...

Mein liebster Junge, als ob Du nothwendig hättest, mich um irgend etwas zu fragen oder zu Rathe zu ziehen, was Du in Deinem eigenen Heim thust...

Seltor wird ihn schon scharf im Auge behalten, dessen magst Du gewiß sein. Wenn nach Ablauf einer Woche er keine ganz befriedigende Auskunft über den Mann mir zu geben im Stande ist...

Fräulein von Bernd blühte erst vor sich hin...

Wir können immer trachten, dessen werth zu sein, was wir besitzen, lieber Toni, ohne deswegen jedem mildfremden Menschen hilfreich beizuspringen zu müssen!

Ehe das alte Fräulein ein Wort der Erwiderung finden konnte, trat ein Diener mit einem Telegramm in der Hand hinzu.

Natürlicher Weise von Leo! rief Toni, sich rechtzeitig daran erinnernd, daß er besser daran thun werde, ein Gespräch zum Abschlusse zu bringen...

Wie es, ich habe meine Brillen nicht bei mir! rief Fräulein von Bernd mit etwas unsicherer Stimme, dem Toni's Wesen hatte sie einigermaßen aus der gewohnten Ruhe aufgerüttelt.

Er willfahrte ihrem Begehre: „Ich komme Abends, bringe zwei Personen mehr mit.“

Wenn das so fort geht, wird Leo's Gesellschaftskreis morgen die Zahl Hundert erreicht haben, lachte Toni. Ich bin neugierig, wer die Leute sind, welche sie mitbringt.

— Jung dürften sie jedenfalls sein, somit würde sie nicht all'herhand Vergnügungen, wenn möglich auch ein Tänzchen projektiert haben.

Das ist noch nicht gesagt. In den Gesellschaftsräumen der großen Welt tanzen und vergnügen sich die Alten jetzt fast mehr noch, als die Jungen...

Auch dafür hat Leo gesorgt! lachte das alte Fräulein in komischer Resignation; sie hat ihrer Schneiderin mein Maß gegeben und das Resultat dürfte sein, daß ich mindestens für die Dauer einer Woche ein Kleid werde tragen müssen...

Armes kleines Mütterchen! lachte Anton. Nun, auch ich werde vermutlich Leo zu Liebe so Manches ertragen müssen. Ich hoffe nur, sie stellt nicht die Anforderung an mich, daß ich jedem Mädchen, welches sie hieher bringt, einen Heirathsantrag machen soll.

Leo wählt allerdings in jeder Stunde eine neue Frau für Dich! lachte Fräulein von Bernd, indem sie nun rasch in irgend einer häuslichen Angelegenheit dem Schlosse zuschritt...

Mein Weib — flüsterter seine plötzlich bleich gewordenen Lippen und ihm war es dabei zu Muth, als ob ein Schleier sich vor seine Augen lege...

Tiefe Stille herrschte in dem Hause, aus welchem die Jüglinge für die Dauer der Sommerferien auf Urlaub geschickt worden waren...

Der verflorenen zwei Monate hatte sie sich an das lärmende Treiben des Hauses gewöhnt und sie dachte anfangs, daß sie daselbst entbehren werde, doch ihr Entschluß, die Ferienzeit nicht müßig zu verhandeln, war rasch gefaßt...

Abgesehen von dem wirklichen Lernen können Sie noch vielerlei hier thun! hatte sie zu Elisabeth gesagt. Ich werde Ihnen die Schülerinnen der niedersten Klasse zur Beaufsichtigung zuweisen...

Wie mögen Sie daran zweifeln? Es ist ja so herrlich schön hier und mir ist es mitunter zu Sinn, als ob ich gar nie den Muth hätte, von Ihnen zu gehen.

Sprach Elisabeth solche Worte, so lächelte Frau Kreuzer ihr gültig zu; für die alte Dame gab es keine angenehmere Aussicht, als jene, Elisabeth bei sich behalten zu können...

so herrlich schön hier und mir ist es mitunter zu Sinn, als ob ich gar nie den Muth hätte, von Ihnen zu gehen.

gewordene Selbstständigkeit aufgeben zu sollen. (Fortsetzung folgt.)

Szimóni I. felvonásban. Szomoróy Dersó. Áron, rabbi. Ujházi. Job. Bakó. Samuél. Török. Dorbach Ákos. Török. Ester. Fekete. Eva. Fekete.

Vigjáték 1. felvonásban. Felice Cavallotti. Albéri Mario. Csillag. Emma, neje. Horváth. Villalba. Arzenia. Maróthy. Vavochi dr. Császár. Inas. Narozszi.

Vigjáték 1. felvonásban. Labiche, Ferdinotta Felel. Cabouast. Ferencz Vízvári.

thy háza. — Mittwoch trop. — Donnerstag. — Samstag. — Sonntag.

Dienstag. — A bibliai. — Donnerst. — Bajazzo. — Szombat. — A talu. — Sonntag. — A talu rossz.

— Egy órára. — F. — Repertoire des V. — Mittwoch. — Bánya. — Freitag. — A. — Kázmé. — tag (Nachmittags). — B.

Etablissen

A rendkívül golytán az elők.

Nagy jótékony czélhivatali tisztviselő.

Carola Cecilia „Bog”

„Eljegyzés a Balletudonság Picca tejes tánczkar és a A műsor

Chevalier Ernest remek ill

Mr. KIN kin

Brother akrobat

„Rémület” nasy burlesz

SENN Carlotta Kara kre

HERZ ORP

FESTVO bei festlich äussere

Zum 1. Male vol Leitung des

Verstärkung des Auftreten al e Café Herzmann ne

Grand Orp äussere Ke

Direktion: J. Sche Regisseur

polnischen Ge unter Mitwirkung Herrn A. Axelra scher i

Neu! Ne Unübertrefflich!

Jehuda

Reserviert Platz für reichhaltiges für aufmerksame Be

Nemzeti színház.

Havi bérlet 18. szám.

Péntek este.

Színház felvonásban. Irta Szomorú Dezső.

Jefte leánya.

Vigilátek 1. felvonásban. Irta Felice Cavallotti.

A nyelvtan.

Vigilátek 1. felvonásban. Irta Labiche, Forétiotta Feleki.

Repertoire des Nationaltheaters.

Dienstag, Honthly háza. - Mittwoch, Egy esze thea.

Repertoire der königl. ungarischen Oper.

Dienstag, A biblia ember. - Mittwoch, geschlossen.

Repertoire des Festungstheaters.

Dienstag, Egy esze thea. - Fehér szegyet és Kaczagó nök.

Repertoire des Volkstheaters.

Dienstag, Rika. - Mittwoch, Banyamster. - Donnerstag, Holtomiglan.

Poitrinas

Machut János Margit

Magy.kir.operaház.

Zárva.

Népszínház.

Az istennő.

Regényes operette 3. felvonásban. Scribe után írta és zenéjét szerzette Forrai M.

Gabányi

Egressy Falcot Falotai

Kezdetre 7 órakor.

Folies Caprice.

Heute: Auftreten der vorzüglichsten französischen Sängerin

Mdlle. Blanche Norabe.

Medea im Hause Jeiteles

„Die Reise nach Transvaal.“

FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.

Emiliens Flitterwochen.

Präzise 1/11 Uhr: „Unsere Leute in Neu-Jerusalem.“

Grand Café Arányi

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca.

Grosses Konzert

Hornischer.

Täglich neues Programm.

GRAND CHANTANT

Blaue Katze

(Café ELISABETH), Königsgasse Nr. 23.

RABBI JOSELMANN.

Historisches Ausstattungsstück.

Rendezvous für Familien.

Café „BAZILIKA“

V. Váci-körút 16. szám.

Helyos-Diorama,

dargestellt durch ein Riesen-Agioskop.

KLAVIERE

Piano und Harmonium-Fabrik-Niederlage

GABOR DEUTSCH,

V. Erzsébet-tér 7. szám

Billige Leihgebühr.

Stimmungen und Reparaturen werden prompt und fachmännisch ausgeführt.

Borovicska und Slivowitz,

nur in exquisiten, hochfeinen Qualitäten.

S. WEINREB,

Janofalu, Post Tokés-Ujfalú (Überungarn).

Die besten und billigsten Zähne

verfertigt Karos Rezsó,

Zahntechniker, VII. Kerepesi-ut 61.

Café Schön,

Café Wainerring und Feldgasse.

KONZERT

Millenniums - Damenkapelle

(12 Personen)

unter Mitwirkung des Kompositors und Musikers Herrn Hermann Rosenzweig.

Entrée frei!

KÖVESI's grösste Restauration, Wein- und Bierhalle

BUDAPESTS.

Erzsébet-körút Nr. 27.

Täglich grosses Militärkonzert

Nach dem Theater stets frische Speisen.

Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Bäckerei

erzeugen auch dieses Jahr, wie schon seit 40 Jahren mit allseitigem Vertrauen, ohne Beihilfe fremder Personen

Gebrüder Lewin,

Konditorei, Gross-Tapolcsány

Kassen, Kassetten,

elektr. Signal-Kassen, Panzerkassen und Kopirpressen liefert solid und billigst die k. u. k. priv. vaterländische Kassenfabrik von

Brüder Heský,

Budapest, VI., Szabolcs-utca 4.

Elegante Herrenkleider!

Neueste Ueberzieher!

Sehr billige Kinderanzüge!

Schafwollstoffe sind einzig und allein in meinem sehr großen Lager von Tuch- und Schafwollwaren anzutreffen.

Jeden Samstag Restverkauf. Bei jedem besseren Kundenschneider im ganzen Lande meine reichhaltige Musterkollektion zu beschaffen.

Braun Dezsó,

Budapest, 5. ker., Marokkai-utca 2, vis-à-vis der Andrássystrasse.

Geschäftsveränderung

halber verkaufe meine und einfache

Möbel

in großer Auswahl und bester Qualität im neuesten Stil zum Kostenpreis.

Beck Sándor,

Waltzerstrasse Nr. 14, vis-à-vis der Andrássystrasse, früher Josephsplatz 13.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärspitalern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten

solche Sarnhörenflüsse, Geschwüre, Syphilis, Mannschwäche, Hautkrankheiten, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen können mit Sicherheit und ohne Berufshörung

Dr. Kajdacsy,

geb. f. f. Regimentsarzt BUDAPEST, V., Wainner-Boulevard 4 (Váci-körút 4), I. Stock, Eingang bei der Treppe.

Etablissement Somossy.

A rendkívül gazdag ünnepi műsor folytán az előadás ma fél 8 órakor kezdődik.

Nagy jótékony célú diszeloadás a hirlapkiadóhivatali tisztviselők segítő egyesülete javára.

Carola Cecilia kisasszony első föllépése

„Bogár Imre“

czimszerepében.

„Eljegyzés a tengeri fürdőben“.

Balletudjóság Piccardi Sorma magántáncosnők. a teljes táncszar és a sznapi személyzet föllépésével.

A műsor új mutatványai:

Chevalier Ernesto Fournir és Miss Love, remek illuzi nisztikus előadása.

Mr. KING és GRAY

kirai excentriku-ok

Brothers SATOURS

akrobatikai kontorzionisták.

„Rémület az állatkertben“

nagy burleszk-jelenet, előadja az angol

SENNET-család.

Carlotta Kara kreolnő és Steidl Róbert udjodnságai.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Heute grosse

FESTVORSTELLUNG

bei festlicher Beleuchtung des äusseren Schauplatzes.

Zum 1. Male vollständiges Orchester unter Leitung des Kapellmeisters JOSEPH SCHINDLER.

Verstärkung des Spezialitäten-Programmes.

Auftreten aller engagierten Kunstkräfte. Café Herzmann nebenan. Seiffert'sche Billards.

Grand Orpheum „Jockey“,

äussere Kerepeserstrasse Nr. 1.

Direktion: J. Scheiner u. J. Schneckenendorfer. Regisseur: Joseph Eskreis.

Auftreten der ganzen polnischen Gesellschaft aus Lemberg

unter Mitwirkung der Frau Rachel Axelrad, des Herrn A. Axelrad, des Fräulein Jeanette Lukatscher und des Herrn Eskreis.

Neu! Unübertrefflich! Sensationell! Großartig!

Zum ersten Male:

Jehuda und Israel.

Anfang 8 Uhr.

Referivierter Platz I. H. Entrée 50 und 30 fr. Für reichhaltiges Buffet und gute Getränke, sowie für aufmerksamste Bedienung sorgt bestens hochachtungsvoll J. Schneckenendorfer, Caféier.

# Meiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**  
offert billig **Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage**, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 39729

**Schweizer Käse in Ziegel**, gute alte Waare, besonders geeignet für Italiener und Ziegelfabrik-Bebeiter, offerirt pro 100 Kilo 44 fl. Bei Abnahme von 300 Kilo franco jeder Bahnstation. **F. Graf-Han-Falu**, Szepes megye. 5975

**Damen-, Herren- u. Kinderhüte** in eigener Werkstätte erzeugt nach modernster Façon dauerhaft und sehr billig versendet gegen Bestimmung das **Schuhwaaren-Exporthaus**

**Weiner Gyula**, Budapest, Erzsébet-körút 56. Bei Bestellungen genügt die Angabe der Fußlänge oder Einmessung eines alten Schuhs. Preiscurranse auf Verlangen gratis und franko. 5974

**In Korrespondenzstunden** an Nachmittagen, für Normalchüler, dann Unterweisung im Klavierspiel und für französischer Sprache wird ein deutsches Fräulein gesucht. Antritt sogleich. **Adr. in der Exp.** 41686

**Sodawasserfabrik**, komplet eingerichtet, besteht mehrere Jahre, 5000 Flaschen, schöner Kundenkreis, in einer lebhaften Provinzstadt, unter günstigen Bedingungen sofort zu übernehmen. Zahlungen günstig. **Adr. in der Exp.** 5978

**Eine Hofwohnung**, 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Speis, sofort zu beziehen. **Karlstr. 16.** 5963

**Eine sehr gute und reelle Verzinsung**. Ein seit 18 Jahren bestehendes größeres Unternehmen sucht einen Betrag von 10,000 fl. bis 20,000 fl. gegen volle gerichtliche Sicherstellung. Schriftliche Offerte unter „Verzinsung“ an die Expedition erbeten. 41668

**Garten übernimmt** zum Herrichten, eventuell auch über Sommer die Erhaltung. Anträge unter „Gärtner“ an die Exped. 41468

**Eine Wäscheanstalt** sammt Vorhangputzerei ist per 1. April zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 41545

**Zwei Baugründe** zu je 300 Quadratlasten, in Klempen, nächst der Hauptstation der Bimalbahn, sind billig zu verkaufen. Näheres bei Gustav Weiß, Mohrengasse Nr. 38-40. 41555

**Zu kaufen gesucht** ein großer langer Tisch in gutem Zustande. **Adr. in der Exp.** 41585

**Patent**. Zur Ausführung eines Patentes (Bauartikel) wird ein Kompagnon gesucht mit einigem tausend Gulden Kapital. Schriftliche Offerte unter „100%“ an die Exp. d. B. erbeten. 41635

**Juwelen-Geschäftsverkauf**. In der mit regelmäßigem Magistrat verliehene Stadt **N. Kikinda** (Südungarn), welche über 24,000 Einwohner zählt, ist wegen Todesfall ein seit 20 Jahren ohne Konkurrenz bestehendes

**Gold-, Silber- und Juwelengeschäft**, verbunden mit einer **Uhren-Niederlage**, ist sofort unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt **Wwe. Nikolaus Wagner in Nagy-Kikinda**. 41379

**Tüchtiger junger Mann**, der in Budapest in Spiritusgeschäft oder Liquorfabrik bereits servierte, Komptoirarbeiten und auch das äußere Geschäft versteht, wird aufgenommen. Gehalt fl. 50-60 monatlich. Deutsch und ungarisch geschriebene Offerte an **Hollmann u. Kohn**, Spiritus-Engros-Geschäft, Budapest, Kerepesi-ut 30. 41637

**Deutsche Erzieherrinnen**, in Sprachen und Musik tüchtig, finden sofort günstiges Placament durch **Frau Anna Gerzon**, Budapest, **Andrássy-ut 21, felemelet**. 5874

**Discrete Aufträge**, Ausforschungen, Beobachtungen u. in delikaten Angelegenheiten übernimmt routinirter Privat-Detektiv. Man schreibe an **J. Schnallegger**, Wien, 6. Bezirk, Münzwardeingasse 3, Retourmarke. 41622

**Eine renommirte Weinkellerei** in einer besten Weingegend in Oberungarn, Eisenburger Komitat und Siebenbürgen, mehrere Platzagenten gegen Provision nach Verwendung auch fixe Bezahlung. Offerte unter „Schiffre-Platzagent“ an die Annoncen-Expedition Bernhard Gstein, Budapest, Badgasse 4. 5950

**Bedeutenden Verdienst** können fleißige, redigewandte und repräsentationsfähige Personen — auch Damen — auf leichte Art erzielen. Gest. Offerte auch aus der Provinz, unter „Verdienst“ an die Exp. 41393

**Kein Schwindel mit neuen Kleidern**, welche für alte verkauft werden, sondern ausschließlich von Herrschaften abgelegte Herrenkleider sind wieder zu haben im **Alkalmi Áruház** **Karlsring 1**, Ecke Kerepesistraße, (früher Karlsring 2). Dasselbst auch Putz-, Reparatur- u. Kleiderarbeiten. 5807

**Luzerne, Alee, Mohár, Wien, Nöbenjamen** und alle Anbau-Artikel liefert billigst **John G. Nader**, Budapest, **Széchenyigasse 8**. 5958

**Sägeverwalter**, langjähriger, erfahrener, tüchtig in allen Bureau- und Werarbeiten, ferner in Maschinen- und Bau-sach, Säge- und Hobelwerke neu erbaut und eingerichtet, sucht Stellung. Gest. Anträge unter „S. 186“ an die Exped. 41529

**Praktikant aus guter Familie**, Christ, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird per sofort in einem größeren Fabrik-Etablissement aufgenommen. Offerte sind unter „Praktikant“ an die Exp. zu richten. 41471

**Bestellen Sie Käse** nur bei **Adolf Engel**, Raftonig, Böhmen. Derselbe liefert: Emmentaler, Schweizer, Tilsiter alle Sorten Weichkäse u. Emmentaler aus den südschweizerischen Käseereien in vorzüglicher Qualität. Auf Wunsch auch 5 Kilo Mäster diverser Sorten gegen Nachnahme. **Adolf Engel**, Raftonig. 41218

**Villányer Weine** כרם של פסח vorzügliche alte Waare versende auch neuer unter streng ritueler Handhabung in Gebinden von 56 Liter aufwärts a 20 und 22 kr. gegen Nachnahme. **Moritz Klack**, Villány, Komitat Baranua. 5889

**Kaffeehaus**, kleineres, mit 3 Billards, täglich 100 Gulden Lösung, welches Eigenthümer neun Jahre besitzt, billiger Zins mit achtjährigem Kontrakt, sichere Ertrags für Jeden, ist vortheilhaft dringend zu verkaufen. Näheres ertheilt **Julius Niemetz**, Budapest, **Rödt Szilárdgasse 25**. 41277

**600 Kisten Stark-sche Glastafel**, blau und roth Marke, en partie sofort zu verkaufen, ferner 8000 Stück Bierflaschen, 05 Liter gelbe, sind sehr billig wegzugeben bei **Joh. Spinell**, Budapest, **Maria Valeriegasse 1**. 5967

**Sichere Zukunft**. Junger Mann, Christ, als stiller Kompagnon mit 3-5000 fl. in ein Export-Neuentwurfgeschäft gesucht. Nachentwürfe nicht nötig. Offerte unter „Hohe Tara“ an die Exp. 5853

**Kisobb birtokot** (300-600 hold) keres megvetelre Budapest körül, a Duna partján vagy az újszónyi és váci vasútvonalak mentén, egy úr ember. Ajánlatokat csakis tulajdonosoktól „E. K. 9“ cím alatt a kiadóhivatalba kérek. 40925

**Spezereigeschäft zu verkaufen**. Um ein ausschließliches Engros-Geschäft führen zu können, verkaufen wir unser Detailgeschäft, sehr lebhafter Ebnosten, 36,000 fl. Jahresumsatz zu sehr günstigen Bedingungen. **Adr. in der Exp.** 41536

**Für ein junges Ehepaar** mit einem kleinen Kinde und Amme werden ab 1. April zwei möblirte Cassenzimmer mit Kücheneinrichtung, eventuell mit Badzimmer und Verpflegung für mehrere Monate gesucht. 5. oder 6. Bezirk erwünscht. Anträge unter „Wohnung“ an die Exp. 41515

**A kettős könyvelésben és minden iróadi teendőkben alapos jártassággal** bíró fiatal ember szerény feltételek mellett, kitűnő referenciákkal és biztossággal **könyvelői-pénztárnoki vagy bizalmi** állást ohajt elfoglalni. Szives megkereséseket »Megbrzható jelleggel« alatt a kiadóhivatalba kérek. 41527

**Allást keres** egy oklevelés stabilgépész. Czim a kiadóhivatalban 41528

**Sut- und Kürschnerwaaren** - Fabrikationsgeschäft mit ausgebeutetem prima Kundenkreis ist zu verkaufen. Arbeitet nur en gros und kann auch vom Nichtfachmann weitergeführt werden. Nichtanonyme Offerte unter „Schiffre-Zufall“ an die Expedition erbeten. 41297

**Maschinist mit** mehrjähriger Praxis, welcher alle diesem Gebiet vorkommenden Arbeiten selbst ausführen kann, sucht ab 1. Mai Jahresstellung in der Provinz. Prima Referenzen stehen zur Verfügung. Anträge unter „Maschinist“ an die Exped. 41392

**Büffengeschäft**. Ein altrenommirtes Büffeten- und Kammgeschäft ist krankheit halber sofort zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 41542

**Zurückgekehrte Herrenkleider** werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei **Jakob Rothberger**, **Kristófür 2, 1. St.** 5761

**Als Haushälterin** oder Hausfräulein wünscht ein intelligentes Fräulein aus der Provinz, in allen Zweigen der Haushaltung und im Kochen vollkommen bewandert, Stelle. Anträge übernimmt aus Gefälligkeit Herr **A. Gabriel**, **Brechrackereibesitzer**, Szombathely. 5938

**Eine dipl. Ungarin** Fräulein, welche auch deutsch und Klavierunterricht ertheilen kann, wird zum Antritte vom 15. April zu drei Kindern von 8-11 Jahren gesucht. Gest. Anträge mit Zeugnis-Kopien erbetet **Alfred Lauer**, Gutsbesitzer, **Felső-Tur, Mont megye**. 5939

**40 Stück Eisen-Gartenstuhl** sind billig zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 41467

**Gerüstholz**, einmal gebraucht, auf seinem höchsten Ban ist zu verkaufen, im Mai übernehmbar. Gest. Anträge sind unter „G. B. 56“ an die Exp. zu richten. 41371

**Villányer Weine** כרם של פסח Ich verende so wie jedes Jahr auch heuer in Gebinden von 50 Liter aufwärts per Eisenbahn vorzügliche Tischweine, weiß a 24 kr., roth a 26 kr. per Liter frankirt nach jeder Station nach ganz Ungarn. Gebinde nebesum berechneten Preise franko Villány jurirt. Auch ganz neuer Kabinet-Rothwein u. weißer Nistinger Weine a 4 Liter-Korbflasche a fl. 2.60 franko. Hochfeiner alter Slivovis, Treberbranntwein, Lagerbranntwein, Wachholdergeist ebenfalls כרם של פסח 5jährige Waare, Alles eigener Produktion per 4 Liter-Korbflasche a fl. 4.20 frankirt per Postnachnahme sammt Korbflasche. **Josef Váradi**, Realitätenbesitzer in Villány (Komitat Baranua). 5611

**Erzieherinnen mit** und ohne fremde Sprachen und Musikkenntnissen, mehrere feingebildete

**Engländerinnen mit** guten Aesten, tüchtige **Gouvernantes** **Frangaises jeder** **Nationalität** **Kinder-gärtnerinnen** und **Binnen-juden** durch **Louise Szeged-Spiegel** **Budapest, Andrássy-ut 28.** 5927

**Van Herrschaften** zurückgekehrte Herrenkleider, sowie Frack und Salonanzüge werden verkauft und billigt leihweise gegeben. Ebenfalls Putz- und Reparaturanstalt. **Andrássy-straße 33 im Hofe 1.** 5951

**Elegant ausgestattete Wohnung** im ersten Stock, 3 Cassen, 1 Hofzimmer u. Nebenräume, um fl. 800 per Mai zu vermieten. **Edle Feld- und Altgasse Nr. 25.** 41580

**En partie kauf** ich per Kasse jedes Onan-tum Manufaktur- und Modemaaren. **Fleischmann Miksa**, **Kerepesi-ut 39. szám**. 41369

**Intelligente junge Witwe** mit vorzüglichen Kenntnissen sucht Stelle als Wirtschaftlerin. **Adresse in der Exp.** 41472

**Bauleiter**, sehr tüchtig und vollkommen verlässlich, sucht entsprechenden Posten. Anträge bis 22. d. M. unter „B. 96“ an die Exp. dieses Bl. 41468

**Ein Lehrling** wird in einem Kleider-Engros-Geschäfte aufgenommen. **Adresse in der Expedition.** 41462

**Egy gazdasági írók**. ki az összes gazdasági munkát érti, a magyar és német nyelvet szöbän és íráshn bírja. valamint a tót nyelvet is beszéli, azonnal alkalmazást nyújthat. Csak jó bizonyítványokkal (másolatban) ellátott folyamodványok intézendők. **Uradalmi Intézséghez Váth, Vas megye.** 5942

**Tüchtiger Fachmann der Spiritusfabrikation** im Komptoirfache versteht, gesucht. Ausführliche Offerte mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen unter „Provinz“ an die Exped. erbeten. 5949

**Ich erlaube mir** dem geehrten Publikum die höchste Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus billig, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Vernat Fischer**, 7. Bezirk, **Sip utca 8, 2. Stock, Th. 16**. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

**Crème Pompadour**

ist dasjenige Mittel, mit welchem die berühmte Frau Pompadour ihre bewunderte Schönheit bis zu ihrem hohen Lebensalter erhalten konnte, ohne daß es ihrer Gesundheit schädlich gewesen wäre. Das „Crème Pompadour“ wird zum Einreiben des Gesichtes und der Hände Morgens und Abends benützt und wird sodann mit dem „Blaha-Serail-Boudre“ eingeseift. Ein Tiegel N. 160. — Zu haben beim Fabrikanten

**J. L. Müller, Parfüm- und Toilette-Seifen-Fabrikant,**  
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

**Die Ungarische Asphalt-Aktion-Gesellschaft,**  
**Andrássy-ut 30,**  
übernimmt unter Garantie billig die Ausführung von **Asphalt-Pflasterungen** aller Art, so auch die radikale **Trockenlegung** feuchter Wohnungen **Telephon.**

**LAUREOL**  
(Kokus Fette).

Begutachtet von **grössten ärztlichen Autoritäten**, in besten Häusern u. Anstalten bereits eingeführt. Zu haben bei:

**Franz Blau,**  
orth. כרם של פסח Restaurant, Spezerei- u. Kolonialwaaren-Hdlg.  
Budapest, Szereosen-utca (Möhrengasse) 13.

**Ne**

Sanzj. fl. 14, halbj. Erscheint

**Die Regen**

Unter jenen gesuchten Landwirth die behufs Regen brachte Vorlage Konzeption. Da der Initiirung gebracht, daß es Nebenwede gegenüber die treten wolle. Abschlossene, nach That! — das ist ein Resultat erre Regenerirung de Weingärten in aller Parteien in den interessir darf sagen ein Schade, daß sich des Geleges in Budgetdebatte Seite des Publ Organisation di Bankinstituts für damit die Reg gerathen könne in diesem Fr schein können Jahr für die verloren ist. welche für unse Landplage ist, Weinbau, hat günstige Lage lich eine Meng rung rettender Tagen förmlich netenhause, wel jene zahlreichen bedeutenden Verdens mitge Möglichkeiten! Es regnet förm Details betreff zialdebatte geb

„Se. sa“  
(Originals)

Inmittle Paris, welches des Unterjuch wird, taucht grotesken Myst mittelalterlicher leiter mandum ein Kulturphil unserer Zeit a weilig von Gei guten Theile d wird er als siecle auch d „geheimen Wi Teufel versch feibeitens aber ihm verschrieb Offenba

Sicher ist sie nibus, und f Ich stelle mir armen Seelen Beelzebub fra welchen er e kauft hat, heu den Mann br gnügen sein mit Petroleum dreimal täglich zu lassen, ab Unterhaltung und sie sind glühenden 3